



## Sitzungsvorlage

|                   |            |          |            |
|-------------------|------------|----------|------------|
| FB / Aktenzeichen |            | Vorlage  | Datum      |
| IV/67             | öffentlich | 2021/007 | 05.01.2021 |

| BERATUNGSFOLGE                |            | Beratungsergebnis |    |      |       |
|-------------------------------|------------|-------------------|----|------|-------|
| Gremium                       | Termin     | EST               | Ja | Nein | Enth. |
| Umwelt- und Planungsausschuss | 19.01.2021 |                   |    |      |       |

### **Ausgleichsbilanz - Sachstandsbericht**

#### **Beschlussvorschlag:**

Dem Konzept zur ökologischen Aufwertung der Fläche „Blanke Wasser“ in der Bauerschaft Schirl wird zugestimmt. Über die weitere Abstimmung der Ökobilanz mit dem Kreis Warendorf ist zu berichten.

#### **Haushaltsrechtliche Auswirkungen:**

Im Entwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 2021 sind beim Produkt 13.01.01 „Natur- und Landschaftsschutz“ Mittel in Höhe von insgesamt 1,1 Mio. für die Durchführung von Ausgleichsmaßnahmen nach BNatSchG / BauGB veranschlagt.

#### **Gleichstellung:**

Es werden gleichstellungsrelevante Fragen tangiert.

ja [ ] nein [ **X** ]

## **Sachdarstellung:**

In der Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses am 01.12.2020 wurde ein Maßnahmenkonzept für die ökologische Aufwertung einer Ackerfläche mit der Flurbezeichnung „Blanke Wasser“ in der Bauerschaft Schirl vorgestellt. Es wurde beschlossen, zusätzlich die Möglichkeiten einer Aufforstung der gesamten Fläche als Naturwald sowie die Möglichkeit einer ökologischen Aufwertung in Form von Feuchtgrünland zu prüfen.

Die Möglichkeit, diese Prüfung/Bewertung mit dem Kreis Warendorf als Untere Naturschutzbehörde abzustimmen, hat sich noch nicht ergeben. Insofern hat die Verwaltung anhand des Warendorfer Modells zur Eingriffsregelung nach BNatSchG / BauGB die unterschiedlichen Biotoptypen bewertet. Das Ergebnis ist in der Anlage 1 dargestellt.

Aus dem Vergleich der einzelnen Biotoptypen lässt sich erkennen, dass das vorgesehene Konzept einer Heidelandschaft zumindest unter ökonomischen Gesichtspunkten das zu favorisierende Konzept ist. Die Anzahl der „Ökopunkte“ ist hier am größten. Die Kosten sowie der Flächenverbrauch pro „Ökopunkt“ sind am geringsten. Dabei wurde noch „vorsichtig“ gerechnet. Unter Umständen lassen sich einige Bereiche noch höher bewerten, weil sie zu den „besonders unter Schutz stehenden Lebensraumtypen der Europäischen Union“ zählen.

Der hohe ökologische Wert lässt sich historisch nachvollziehen. Um das Jahr 1850 waren noch rund 80 % des heute als Osterwald bekannten Gebietes von Heide bedeckt. Nun ist diese Heidelandschaft keine natürliche Landschaft, sondern anthropogen (durch menschlichen Einfluss) bedingt entstanden. Dennoch haben sich über die lange Zeit Tier- und Pflanzenarten, die an diese spezielle Landschaft angepasst sind, dort entwickelt und verbreitet. Erst durch die zunehmende Umnutzung als Acker- und/oder Waldflächen wurden diese Arten wieder verdrängt. Zauneidechsen als „Sandspezialisten“ und Kreuzkröten, die temporär wasserführende Vertiefungen für die Eiablage brauchen, treten heute nur noch vereinzelt auf. Das gleiche gilt auch für verschiedene Pflanzenarten. In der Schirlheide wächst heute z. B. wieder Sonnentau, eine Pflanze, die eher aus sauren Mooren bekannt ist.

Aus diesen Gründen gibt es bereits unterschiedliche Programme, auf den sauren Sandböden im nördlichen Münsterland Heideflächen und Sandtrockenrasen wieder anzusiedeln. So ist z. B. vorgesehen, am Rand des Naturschutzgebietes „Bockholter Berge“ in Greven, an der Ems Kiefernwald zu roden, um eine Heidefläche wieder entstehen zu lassen. Das Projekt wird begleitet von der Bezirksregierung Münster, dem Kreis Steinfurt, der NABU-Naturschutzstation Münsterland, der Biologischen Station Kreis Steinfurt und dem Landesbetrieb Wald und Holz NRW.

Je dichter solche Biotopbeieinander liegen, umso größer ist der biologische Austausch, sodass sich unterschiedliche Arten möglichst bald selbstständig einfinden können. Mit der in nur rund 500 m Luftlinie entfernten Schirlheide in ähnlicher Größe ist diese Möglichkeit hier gegeben. Insofern ist auch der ökologische Mehrwert nachzuvollziehen.

Da über das Warendorfer Modell zur Eingriffsregelung nach BNatSchG / BauGB die Bewertung erfolgt, lässt sich durch die Umgestaltungsmaßnahme zur Heidefläche ein Bilanzgewinn von voraussichtlich rund 50.000 sogenannten „Ökopunkten“ erwirtschaften. Bei voraussichtlich zu erwartenden Kosten von rund 730.000 € entstehen so Kosten von rund 13 bis 15 €/Punkt. (Hinweis: Der Kreis Warendorf kalkuliert im Kreisgebiet mit durchschnittlichen Herstellungskosten von rund 18 €/Punkt).

Da die Gemeinde Ostbevern durch die Ausweisung von Wohnbau- und Gewerbegebieten zurzeit einen erheblichen Bedarf an ökologischem Ausgleich hat, bietet es sich an, die Umgestaltung der Fläche „Blanke Wasser“ in der Bauerschaft Schirl zu einer Heidefläche weiter zu verfolgen. Dazu sollen baldmöglichst die notwendigen Abstimmungsgespräche mit dem Kreis Warendorf als Untere Naturschutzbehörde durchgeführt werden.

---

Karl Piochowiak  
Bürgermeister

Hans-Heinrich Witt  
Fachbereichsleiter

---